

Autos zerlegt, Teile im Internet versteigert

SÜDPFALZ: Mindestens zehn Vereinsheime und fünf Betriebe sollen zwei 25 und 26 Jahre alte Männer bei ihren Diebstouren in der Südpfalz ausgeraubt haben. Laut Polizei gingen die beiden Festgenommenen äußerst rabiati zu Werke. Das Klubhaus der Modellflieger Offenbach flog nach dem Einbruch sogar in die Luft.

Regelmäßig hinterließen die Einbrecher eine Spur der Verwüstung. Vorgeworfen werden ihnen unter anderem Einbrüche in die Inseimer Fischerhütte, ins Tennisheim Hainfeld, in die Fischerhütte Offenbach und das Klubhaus des Flugmodellclubs Offenbach. Letzteres wurde nach der Tat am 26. August durch eine Explosion zerstört. Bei einer Gasflasche wurde das Ventil geöffnet. Die beiden Einbrüche in das Vereinsheim der Schützen Jockgrim ging nach ersten Erkenntnissen der Polizei nicht auf das Konto dieser Gruppe.

Zigarettenautomaten an Auto gekettet, losgefahren und so aus der Wand gerissen.

Auch auf etwa acht Zigarettenautomaten in Herxheim, Siebeldingen, Edenkoben, Bornheim, Inshem und Knöringen hatten es die Täter abgesehen. Sie wurden aus der Wand gerissen – dazu verbanden sie die Automaten durch eine Kette mit PS-starken Autos und gaben Gas. Unterstützt wurden sie dabei von einem 17-jährigen. Bei einer Tat in Offenbach wurden die Täter beobachtet. Das Auto wurde ausgebrannt in Rastatt gefunden. Am Dienstag der vergangenen Woche wurde die Gruppe, zu der auch eine 27-jährige Frau gehört, nach einem Einbruch in Leimersheim verhaftet, als sie das Diebesgut in ihr angemietetes Lager in Steinweiler bringen wollten (wir berichteten gestern).

Nicht nur bei den Zigarettenautomaten kam die Zugkraft der Autos zum Einsatz, sondern auch bei den Einbrüchen: Tore und Zäune wurden mit der Methode niedergewalzt, Türen herausgerissen. Die Autos – größtenteils Audi A6 – waren alle gestohlen. Insgesamt 25 Fahrzeuge sollen im süddeutschen Raum von den Tätern entwendet und in einer Halle in der Obergasse in Steinweiler gela-



Schlachtbank für gestohlene Autos: Blick in die Lagerhalle in Steinweiler, wo die von einem 17- und einer 27-Jährigen unterstützten Einbrecher Autos ausschalteten, um die Teile im Internet anzubieten. FOTO: BURCK

gert und auch ausgeschlachtet worden sein. Die Teile wurden über das Internet verkauft. Über das Internet wurden die Täter auch auf potenzielles Diebesgut aufmerksam – die Autos standen in verschiedenen Portalen zum Verkauf.

Die Täter seien „mit dem Erfolg mutiger geworden“, so Kriminalhauptkommissar Jürgen Wadlinger bei der gestrigen Pressekonferenz der Staatsanwaltschaft und der Polizeidirektion Landau. Auf die Spur der Täter kamen die Ermittler wegen

einer DNA-Spur an einem brennenden Audi bei Malsch, die zu einem Einbruch in eine Recycling-Anlage bei Rohrbach passte. Der Audi wurde zuvor in Neustadt gestohlen. Dort, wo der Audi brannte, wurden Teile einer in Malsch entwendeten Fiat Barchetta gefunden. Auch in Dernbach wurde ein ausgebrannter Audi A6 gefunden. Daneben: Fahrzeugteile eines in Bellheim gestohlenen VW Golfs.

Ein Mann aus Braunschweig erstattete zudem Anzeige, weil ihm gestoh-

lene Autoteile über ein Internetauktionshaus verkauft worden waren – diese konnten ebenfalls dem Golf zugeordnet werden. Über das Benutzerkonto beim Internetauktionshaus kam die Polizei auf die 27-jährige Frau, die auch zu den Verhafteten gehört.

Die Verhaftung verlief unspektakulär und ruhig. Die Täter seien „kooperationsbereit“, so Wadlinger. Das Motiv der Taten: Geld. Die zwei erwachsenen Männer sitzen in Untersuchungshaft; die Frau wurde gegen



In Regalen wurden die Autoteile gestapelt. FOTO: IVERSSEN

Agfragen auf freien Fuß gesetzt. Bei den Einbrüchen und Diebstählen war sie nach ersten Erkenntnissen der Polizei nicht beteiligt, jedoch war sie für den Verkauf zuständig. Bei allen Tätern handelt es sich um deutsche Staatsbürger aus der Pfalz. Mieterin der Lagerhalle in Steinweiler war die beschuldigte Frau. Der Vermieter sagte zur RHEINPFALZ, dass sie die Halle seit etwa drei Jahren gemietet hatte, um von dort aus einen Internethandel zu betreiben. (mb)

„Filmnächte“ belegen landesweit 4. Platz

MINFELD: Kinder- und jugendfreundliches Dorf

„Ist das wirklich kostenlos?“ Immer wieder hört Jörg Arndt diese Frage von Eltern, wenn der Verein Minfelder Filmnächte seine Vorführungen macht. Mindestens dreimal im Jahr werden vier Kinder- und Jugendfilme am Stück in der Kulturscheune oder im Alten Rathaus gezeigt. Für seine Arbeit hat der Verein unter über 80 Teilnehmern beim landesweiten Wettbewerb „Kinder- und jugendfreundliche Dorfgestaltung“ den vierten Platz belegt. Am 7. November erhalten die Minfelder Filmnächte dafür 1000 Euro in Mainz.

Kassenwart Arndt und Vorsitzender Thomas Leitheiser sind die Gründungsmitglieder des Vereins. 2006 schlossen sie rund 1000 Euro vor, um eine Leinwand zu kaufen. Zudem suchten sie sich sieben Mitglieder, um einen Verein gründen zu können. „Alle, die dabei sind, arbeiten auch engagiert, gleichberechtigt und mit Herzblut mit“, betont Leitheiser.

„Überall sterben die Kinos aus. Wir wollten ein Stück Kinokultur erhalten.“

Die Idee stammt aus der Moderationsphase der Dorferneuerung. Bei der Kinder- und Jugendbefragung wurde auch das Thema „Kino“ angesprochen. Es geriet jedoch wieder in Vergessenheit bevor Leitheiser und Arndt es wieder aufgriffen. „Überall sterben die Kinos aus“, wer jetzt ins Kino gehen will, müsse nach Landau oder Karlsruhe fahren, bedauert Leitheiser. „Wir wollten ein Stück Kinokultur erhalten.“ Im März 2006 wurde der Verein gegründet, am 1. April, liefen mit „Bang Boom Bang – ein todsicheres Ding“ und „Bluthochzeit“ die ersten Filme. Das anfängliche Konzept sah vor, mehr Erwachsenenfilme zu zeigen. In der Zwischenzeit haben sich die Macher zumindest bei den regulären Vorstellungen auf Kinder- und Jugendfilme spezialisiert. Gezeigt werden in der Regel ein Kinder-, ein Jungen-, ein Mädchen- und ein Jugendfilm. Drei Vorstellungen – eine im Frühling, zwei im Spätjahr – gibt es. Dazu kommen mindestens zwei Sondervorstellungen, wie vor kurzem ein Open-Air-Kino in Kandel. Während der Fußball-

weltmeisterschaft wurden vier Spiele auf der drei auf zwei Meter großen Leinwand gezeigt. Zudem hat der Verein zwei Filme bei Dorffesten selbst gedreht und vorgeführt. Insgesamt seien bisher gut 3000 Besucher ins Kino gekommen, hat Leitheiser gezählt.

Für leistungsstarken Beamer wird auf Zuschuss vom Landkreis gehofft.

Anfangs war daran gedacht, mehr Open-Air-Kino zu zeigen, erklärt Arndt. Das Risiko sei aber sehr groß. Rund 300 bis 400 Euro kostet den Verein eine Vorstellung. Darin enthalten sind der Kauf der DVDs, Gema-Gebühren und vor allem die Werbung. „Würde eine Vorstellung wegen schlechtem Wetter ausfallen, könnten wir sie nicht einfach wiederholen“. Zum Glück habe der Verein einen festen Stamm von Sponsoren. Leider würden die Minfelder Filmnächte wie alle Film- und Fotovereine nicht als gemeinnützig anerkannt. Die Folge: „Wir können keine Spendenquittungen ausstellen.“

Für die Sponsoren wie VR-Bank, Sparkasse, Juwi und Pfalzwerke wird deshalb wie im richtigen Kino auch ein kleiner Werbetrailer vor den Filmen gezeigt. Auch Popcorn und Hotdog sorgen für Kino feeling. Auch die Technik hat sich immer weiter verbessert, besonders seit mit Bernd Petry ein Toningenieur sein Equipment und sein Wissen eingebracht hat. Jetzt fehlt nur noch ein lichtstarker Beamer. Der soll von den 1000 Euro Preisgeld gekauft werden. Dafür wird das Geld zwar noch nicht reichen, aber vielleicht komme ja noch was vom Landrat. Der habe die Filmnächte zwar als „innovativen Verein“ gelobt, eine finanzielle Anerkennung lag dem Brief aber nicht bei.

INFO

– Kontakt: Thomas Leitheiser, filmnaechte-minfeld@web.de, filmnaechte-minfeld.de
– Nächste Vorstellung Samstag, 31. Oktober, Kulturscheune Kuschmi. 13.30 Uhr „Prinzessin Lillifee“ (ohne Altersbeschränkung), 15 Uhr „Die Drei ??? – Das verfluchte Schloss“ (ab 6), 17 Uhr „Die wilden Hühner und das Leben“ (ohne Altersbeschränkung), 19.30 Uhr Tintenherz (ab 12). (Inn)

Durch Loch in Dach abgeseilt

KANDEL: Einbruch in Supermarkt – 70 000 Euro Schaden

Da waren Profis am Werk: In der Nacht zum Donnerstag kletterten sie über ein Rankgitter auf das Flachdach eines Kandler Supermarktes. Dort schnitten sie vermutlich mit einer Maschine ein Loch in das Dach, um sich von dort in das Innere abzuseilen. Ihr Ziel: die Zigarettenautomaten.

Fünf dieser Zigarettenautomaten stehen im Kassenbereich. Sie waren am Vortag frisch aufgefüllt worden. Die Einbrecher hebelten sie auf und stahlen alle rund 5000 Schachteln Zigaretten. Zudem nahmen sie 15 Kapuzenpullis und vier Outdoor-Jacken mit. Sie gelangten wohl auf dem gleichen Weg aus dem Supermarkt wie sie hinein gekommen waren, so die Annahme der Polizei.

Der Wert der Beute und der Sachschaden addiert sich auf rund 70.000 Euro, so eine erste Schätzung der Polizei. Um Hinweise von möglichen Zeugen auf Fahrzeuge oder Personen bittet die Polizei Wörth, 07271 9221-0. (lap)



Dieses Loch schnitten die Einbrecher in das Dach eines Kandler Supermarktes, um ins Innere gelangen zu können. Dort hatten sie es vor allem auf Zigaretten abgesehen. FOTO: POLIZEI

KNIGGES LIFESTYLE

Im Fernsehen, in den Printmedien und im Internet werben Singlebörsen für unterschiedliche Zielgruppen. Auch in diesen Foren sollte stillvoll miteinander umgegangen werden.

Die erste Regel lautet: Zeigen Sie Selbstbewusstsein, seien Sie höflich und stellen Sie sich selber – ob im Text oder auf dem Foto – ehrlich dar.

Geben Sie Ihre persönlichen Daten wie Adresse oder Telefonnummer nicht schon beim ersten Kontakt preis. Mit einer kostenlosen E-Mail-Adresse bleiben Sie zunächst anonym. Diese sollte aber weder Ihre Initialen noch Ihren Namen enthalten.

Hüten Sie sich vor Abzockern. Es kann für Sie unter Umständen bei 0900-Nummern (weitere Nummern sind im Internet zu finden) teuer werden.

„Du“ oder „Sie“ – hierfür gibt es keine allgemeingültige Regel. Doch je älter und stivoller der oder die Suchende ist, desto mehr wird in der ersten Phase des Kennenlernens geachtet.

Achten Sie bei Ihren E-Mails auch auf Rechtschreibung, Groß- und Kleinschreibung. Vor allem schreiben Sie keine seitenlangen E-Mails.



Skateboard-Streit: Fertiger Platz oder freies Gelände?

SCHAIDT. Was wollen die jungen Skateboarder in Schaidt? Einen Skaterplatz beim Sportplatz, wie Herbert Hauck (SPD) von Kindern und Jugendlichen erfahren haben will. Oder nur ein Stück freies Gelände auf dem sie selbst Schanzen aufstellen können? Letzterer Ansicht ist Gerhard Weiller (CDU), der er ebenfalls mit den Skatern geredet hat. Ein Skaterplatz mit einfachen Geräten koste etwa 30.000 Euro, so Martin Frech. Angesichts der angespannten Finanzlage sei dies nicht machbar, so Uwe Hau (CDU). Peter Bersch (SPD) warnte davor, überhaupt nicht mehr zu investieren. Die Beigeordnete der Stadt Wörth, Ursula Radwan (Grüne), schlug ein Gespräch zwischen Skatern und Vertretern der Parteien vor. Reinhard Becker (SPD) wies darauf hin, dass Jugendliche in Wörth bessere Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung hätten als in Schaidt, obwohl es die gleiche Stadt ist.

Freuen dürfen sich die Jugendlichen aber schon auf einen Basketballkorb. Er soll im Bereich des Sportgeländes aufgestellt werden – dies beschloss der Ortsbeirat am Mittwoch. Er könnte am Ende des Kunstrasenplatzes stehen. Die von der CDU als hoch empfundenen Kosten von 1500 Euro erklärte Radwan: Körbe fürs Freie seien teuer, da sie viel aushalten müssen. Um Folgekosten zu sparen riet sie zu Qualität. Da sei unter 1000 Euro nicht viel möglich. (mb)

Einbruchversuch: Von Hunden verjagt

KANDEL. Wahrscheinlich von Hunden verjagt wurden Einbrecher, die sich in der Nacht zum Mittwoch einem Haus in der Saarstraße näherten. Gegen 1.30 Uhr war die Bewohnerin durch das Bellen ihrer Hunde wach geworden. Zudem hatte ein Bewegungsmelder das Licht am Hintereingang eingeschaltet. Am Morgen fand sie an der Treppe zur Terrasse weitere Spuren, so die Polizei. (red)

KURZ NOTIERT

Kandel: Tourismusbüro samstags geschlossen

Ab November bis einschließlich März sind das Tourismusbüro am Bahnhof sowie der Fahrkartenverkauf wie jedes Jahr samstags geschlossen. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 13 sowie 14 bis 18 Uhr. (red)

Wörth: Soldaten sammeln für die Kriegsgräberfürsorge

Von Sonntag, 1. November, bis Samstag, 21. November, sind Ehrenamtliche unterwegs, um für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge zu sammeln. In Wörth sammeln am 3. und 5. November Soldaten der Bundeswehr Germersheim. (red)

Kandel: Schulleiterbeirat für Realschule gewählt

Bei 620 Schülern gehören 12 Eltern dem Beirat der Realschule an. Bestätigt wurde als Schulleiterbeiratsprecher Detlef Bouquet, neue Stellvertreter sind Norbert Hartmann (erster Stellvertreter) und Regine Rhein (zweite Stellvertreterin). (red)

Haben Sie elektronische Post bekommen, so lassen Sie sich mit der Beantwortung Zeit. Sagt Ihnen der Flirtpartner nicht zu, so schreiben Sie höflich, aber bestimmt, eine Absage. E-Mails, die Anzüglichkeiten enthalten, löschen Sie sofort und brechen den Kontakt ab. Bekommen Sie auf Ihre E-Mail keine Antwort, so können Sie einmal (freundlich) nachfragen. Kommt dann immer noch keine Antwort, so ist die Person einen weiteren Kontaktversuch nicht wert.

Nach dem schriftlichen Flirten und bei Anzeichen für gegenseitige Sympathie, kann das erste Treffen vereinbart werden. Meiden sollten Sie allerdings Singles, die vor dem Treffen von Ihnen einen Unkostenbeitrag (Fahrkosten und ähnliches) verlangen. Diesen Kontakt brechen Sie auch sofort ab.

Wählen Sie für das erste Treffen einen neutralen Ort und niemals Ihre eigenen vier Wände! (red)

Ruth Wiora ist Repräsentationstrainerin und unterrichtet Business Etikette an der Berufsbildenden Schule Germersheim. Sie gibt in loser Folge Tipps für den perfekten Auftritt.

Karikatur: Ritter